

Jahresbericht 2023

## Fachgruppe Kat. B (Autofahrlehrer:innen)

Der Fokus der Fachgruppe Kat. B (Autofahrlehrer:innen) war 2023 an den drei Fachgruppensitzungen auf folgende Themen gerichtet: Ist Fahren ab 17 wirklich der richtige Weg? Wurde die Streichung des Eintrages für Automatikfahrzeuge zu früh eingeführt? Gibt es zu viele Fahrschulen in der Schweiz? Autofahren-Lernen in unseren Nachbarländern – wie ist das Vorgehen in Österreich, Deutschland, Frankreich und Italien?

### Ist Fahren ab 17 wirklich der richtige Weg?

Die Erfahrungen mit dem System der einjährigen Lernphase vor der Führerprüfung sind sehr unterschiedlich. Es zeigen sich drei Gruppen:

- Ein kleiner Teil der Fahrschüler:innen bucht und besucht ihre Fahrlektionen bis zur Prüfung regelmässig.
- Viele vereinbaren während der ersten sechs Monate regelmässig und oft Fahrlektionen und pausieren dann bis das obligatorische Jahr erfüllt ist. Mit dem Erreichen des 18. Geburtstages möchten diese dann direkt zur Prüfung antreten.
- Die Gruppe der Fahrschüler:innen, die intensiv in Begleitung der Eltern Lernfahrten absolviert und viele Kilometer zurücklegt, meldet sich einen Monat vor Erreichen des 18. Altersjahres und möchte so rasch wie möglich zur Prüfung angemeldet werden. Diese Situation verunmöglicht eine seriöse Ausbildung der Kandidat:innen, da immer wieder «privat eingeübte Marotten» ausgebügelt werden müssen.

Ebenfalls ist festzustellen, dass vereinbarte Termine für Fahrlektionen sehr häufig von den Kandidat:innen abgesagt werden. Somit verliert die Ausbildung an Qualität und Effizienz.

### Wurde die Streichung des Eintrages für Automatikfahrzeuge zu früh eingeführt?

Über die Tatsache, dass der Zeitpunkt der Streichung verfrüht war, herrscht grosse Einigkeit. In der Zwischenzeit gibt es jedoch viele Fahrschulen, welche nur noch ein Fahrschul-Fahrzeug – nämlich ein Automatik- oder Elektrofahrzeug – führen. Die Kosten können so optimiert werden und der Aufwand für den wiederholten Fahrzeugwechsel für die verschiedenen Fahrlektionen fällt weg.

Die Ausbildung mit einem Automatik- oder Elektrofahrzeug bringt Veränderungen mit sich, die das Fahrzeug-Handling vereinfachen: kein mehrmaliges Abwürgen des Motors an einer stark befahrenen Verzweigung mehr, das Anfahren am Berg wird erleichtert etc.

Das Spektrum der verschiedenen Fahrassistenzsysteme bietet wiederum einen neuen Ausbildungsspielraum. Denn an der Prüfung wird das korrekte Handling der verschiedenen Systeme verlangt.

### Gibt es zu viele Fahrschulen in der Schweiz?

Führerprüfungen Kat. B gemäss Prüfungsstatistik 2022 der asa:	92'052
Anzahl Fahrlehrer:innen in der Schweiz (gemäss FABER):	4'000

Diese Fakten laden zu verschiedenen Zahlenspielen ein.

Tatsächlich wird die Fahrlehrertätigkeit sehr unterschiedlich motiviert ausgeübt. Da sind die Berufskolleg:innen, deren Existenzgrundlage ihre Fahrschule ist und da sind die Berufskolleg:innen, die nebenberuflich Fahrlektionen anbieten. Auch sind die Hintergründe für die Berufswahl Fahrlehrer:in verschieden.

### **Autofahren-Lernen in unseren Nachbarländern – wie ist das Vorgehen in Österreich, Deutschland, Frankreich und Italien? (Fahren ab 17)**

Österreich: Es besteht ein Obligatorium für die theoretische und praktische Ausbildung. Begleitpersonen müssen ebenfalls in der Fahrschule antraben. Zudem gäbe es noch einige in der Schweiz auch anwendbare Grundlagen, welche in Österreich gelten z. B. das Führen eines Protokolls während der Begleitfahrt.

Deutschland: 12 Lektionen Regeltheorie sind ein Muss, ebenso ein Obligatorium für Fahrlektionen auf Bundesstrassen, Autobahnen sowie Nachtfahrten. Die Begleitperson muss eingetragen sein. Werden später noch andere Begleitpersonen in die Fahrausbildung involviert, müssen diese einen Antrag bei der Fahrerlaubnisstelle stellen.

Frankreich: In Frankreich kann schon mit 16 Jahren mit der Fahrausbildung begonnen werden. Es gelten obligatorische Theorielektionen und 20 obligatorischen Fahrlektionen. Nach bestandener Prüfung darf während der dreijährigen Probezeit mit Fahrbegleitung gefahren werden. Dies mit reduzierter Geschwindigkeit.

Italien: Fahrunterricht ab dem 18. Altersjahr. Das Obligatorium an Fahrausbildung beträgt 6 Stunden, welche das Befahren von Ausserortsstrecken Autobahn und Nachtfahrten beinhalten. Die Begleitperson muss mindestens 10 Jahre Fahrpraxis ausweisen und darf nicht älter als 65 Jahre alt sein.

Nach der absolvierten Führerprüfung dürfen nur Fahrzeuge mit maximaler Leistung von 50 kw/t gefahren werden. Die Ausnahme bildet die Anwesenheit einer fachkundigen Begleitperson. Geschwindigkeitsbegrenzung in den ersten 3 Jahren nach der Prüfung: ausserorts nicht schneller als 90 km/h und auf Schnellstrassen nicht schneller als 110 km/h. Das grosse rote «P» muss am Fahrzeug klar erkennbar angebracht werden.

### **Fazit**

Beim Blick über die Landesgrenzen hinaus erkennen wir, dass in **allen** umliegenden Ländern ein Obligatorium von Theorielektionen und praktischer Fahrausbildung besteht. Ebenfalls gelten in der begleiteten Fahrausbildung unterschiedliche Bestimmungen.

In der Fachgruppe wurde ausführlich über all diese Themen diskutiert. Die Resultate haben wir an die Leitung der Workshops «Fahren ab 17» weitergeleitet.

Ebenfalls stellten wir uns die Frage, ob die begleitete Fahrausbildung tatsächlich bis zum 20. Altersjahr notwendig ist und diese nur auf die 17-jährigen zu beschränken wäre. Wäre es nicht sinnvoller, die Fahrausbildung mit 17 Jahren und nur in der Fahrschule zu beginnen, nach einem halben Jahr die praktische Zwischenprüfung zu absolvieren und die weiteren 6 Monate als begleitetes Fahren als Pflicht zu betrachten. Die definitive Prüfung kann erst nach dem 18. Geburtstag absolviert werden. Also ähnlich wie bei der Ausbildung der Strassentransportfachfrau/-mann.

### **Herzlichen Dank**

Seit der Vorstandssitzung vom 28. Februar 2023 bilden die L-drive-Mitglieder Simona Archinard, Stéphane Dumuid, Andrea Birkhofer, Uta Nestler, Sevime Sacipi, Peter Thomi und Bruno Schlegel (Vorsitz) die Fachgruppe Kat. B (Autofahrlehrer:innen) von L-drive-Schweiz. Der kreative Austausch mit motivierten Berufsleuten aus verschiedenen Regionen der Schweiz ist sehr inspirierend und interessant. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für das Engagement aller Teilnehmenden bedanken.

L-drive Schweiz | Suisse | Svizzera

Bruno Schlegel  
Präsident Fachgruppe Kat. B (Autofahrlehrer:innen)